

Cocoöl ist im allgemeinen unverändert, scheint aber auch geneigt, seine Forderungen zu reduzieren. Deutsches Kochin 89—90 M zollfrei ab Fabrik.

Haz wurde zu weiter gestiegenen Preisen umgesetzt. Amerikanisches zwischen 19—32 M frei Hamburg.

Wachs war gut gefragt und hat bei besseren Umsätzen etwas höhere Preise erzielt. Carnauba grau 172—173 M bekannte Bedingungen.

Talg hat bei fester Tendenz nur geringe Erhöhungen gezeigt. Weißer australischer Hammertalg 76—80 M, Rindertalg 75—77 M per 100 kg Hamburg transit. —m. [K. 150.]

**Magdeburg.** Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn A.-G. Das Ergebnis für 1908/09 wurde zuerst durch die hohen Frachten, später durch die Knappheit an Rohzucker und die mangelhafte Nachfrage beeinträchtigt. England, das mit russischem Sandzucker reichlich versehen war, zahlte nach Inkrafttreten der neuen Brüsseler Konventionen schlechtere Preise als zuvor. Später machte sich auf dem englischen Markte noch das Angebot in amerikanischen Granulateds bemerkbar. Auch die Kauflust der überseeischen Gebiete war schwächer als sonst. Verarbeitet wurden 3 119 259 (3 073 512) Ztr. Eine Dividende kommt wieder nicht zur Verteilung. Das neue Geschäftsjahr hat bei dem herrschenden großen Bedarf recht flotten Verkehr gebracht. Für wenige Tage herrschte Betriebsstörung durch Streik. dn.

**München.** Die Oberbayerischen Zellstoff- und Papierfabriken genehmigten die Herabsetzung des Grundkapitals um 500 000 M durch Zusammenlegung der Aktiven im Verhältnis von 5 zu 4, sowie die Ausgabe von 5%igen Vorzugsaktien bis zum Betrage von 800 000 M. Die zusammengelegten Stammaktien können durch Zuzahlung von 10% Vorzugsaktien werden. ar.

Die Krise der Carbid- und verwandten elektrochemischen Industrie hält ungeschwächt an. Deutschland erzeugte bis 1908 noch etwa ein Viertel seines Bedarfes selbst und führte drei Viertel ein. Die durch billige und große Wasserkräfte begünstigte, zollfrei nach Deutschland liefernde außerdeutsche Carbidindustrie hat aber bewirkt, daß diese geringe deutsche Erzeugung noch weiter sinkt. Von den 6 deutschen Fabriken haben bereits 2 den Betrieb eingestellt. Gr. [K. 128.]

**Neugründungen.** Mitteldeutsche Asphalt- und Ölwerke, G. m. b. H., Delitzsch, 85 000 M; „Saale“ Bergwerksges. m. b. H., Schleitau, Bergbauprodukte, insbesondere Kalisalze, 100 000 M; Mitteldeutsche Sirupfabrik, G. m. b. H., Aken (Elbe), 240 000 M; Chemische Fabrik Radium, G. m. b. H., Düsseldorf, 71 000 M; Melhardt & Dieckhoff, G. m. b. H., Zweigndlg. Starnberg (Sitz München) 50 000 Mark, Fossile Harze (Verf. des Bergwerksbesitzers C. Melhardt z. deren Gewinnung u. Verarbeit.); Lignin, G. m. b. H., Zweigndlg. Starnberg (Sitz München), 30 000 M, Verwertung v. Ligniten nach d. Verf. der C. Melhardt; Salzbergwerk Neustäfffurt, Löderburg, Kreis Calbe, Grubenvorstand: Prof. Dr. H. Precht, Bergwerksdir. Frz. Hoben, Dir. W. Bruckmann, sämtlich in Staßfurt; Stellvertreter Dir. Dr. H. Haberland in Zscherndorf; Thüringer Kunstmärkerei, chem. Reinigungsanstalt

u. Dampfwäscherei „Schwan“ Ritscher & Bork in Gotha; Modellausstellung deutscher Erfindungen, Kommanditges. Steinfellner & Co., München; A.-G. für Textilindustrie vorm. Meyer Kauffmann, Breslau, 9 Mill.; Gewerkschaft Alleringersleben in Alleringersleben, 100 Kux; Gewerkschaft Ummendorf in Ummendorf, 100 Kux; „Geseke Kalk- und Zementindustrie“, G. m. b. H., Geseke, 100 000 M; Fabrik pharmazeutischer Präparate, G. m. b. H., 20 000 M.

**Kapitalserhöhungen.** Hegeler & Brünings Fett- u. Seifenwerke, A.-G., Bremen, 0,8 (0,7) Mill.; „Perplex“ Chemisches Laboratorium, G. m. b. H., Berlin, 100 000 (50 000) M; Erdölwerke Brunsiga, G. m. b. H., Braunschweig, 35 000 (300 000) M; Lübeckawerke, Blechindustrie und Maschinenbauanstalt chemisch-technische Fabrik, G. m. b. H., Lübeck, 845 000 (820 000) M; Gummiwerke Fulda, A.-G., Fulda (um 150 000); Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik-Bast, A.-G. 1 600 000 (100 000) M.

**Firmenänderungen.** Chemische Fabrik Bettenhausen, G. m. b. H., Kassel, 350 000 M, chemische, pharmazeutische, chemisch-technische Produkte, insbesondere Fortbetrieb d. Fa. Chemische Fabrik Bettenhausen, Marquart & Schulz; P. C. Rabstein, G. m. b. H., Berlin (früher P. C. Rabstein) Pflanzenmargarine u. Fettwaren, 60 000 M; Chemische Fabrik Julius Israel, früher Jaffé & Israel, Berlin; Bourcart fils & Co., A.-G., Gebweiler, früher Bourcart fils & Cie., Kommanditges. auf Aktien in Gebweiler (Spinnerei, Weberei, Färberei und Bleicherei v. Baumwolle u. Textilmaterialien), 1 500 000 M.

**Liquidationen.** Köln-Ehrenfelder Gummiwerke, A.-G., Köln-Ehrenfeld; Gummiwarenfabrik Voigt & Winde, A.-G., Berlin.

**Erlöschen Firmen.** Thermo-Isolitges. m. b. H., Sächsische Farbwerke, G. m. b. H., Dresden. dn.

	Dividenden:	1908	1907
	%	%	
Deutsche Celluloidfabrik Leipzig . . .	12	8	
A.-G. Glashüttenw. „Adlerhütten“, Penzig b. Görlitz . . . . .	10	9	

### Tagesrundschau.

**Buenos Aires.** Im Jahre 1910 findet in Buenos Aires eine *Nah rung s m i t t e l a u s t e l l u n g* statt, die von der argentinischen Regierung unterstützt und nach einem britischen offiziellen Berichte von dem Exekutivkomitee des internationalen amerikanischen Kongresses für Hygiene durchgeführt wird. [K. 47.]

**Erfinderschutz.** Laut Gesetz Nr. 6790 vom 19./10. 1909, betr. Erfindungen und Handelsmarken, genießen die Patentinhaber und Eigentümer von Handelsmarken, die an Ausstellungen in Argentinien teilnehmen, das Vorecht des Alleinbesitzes ihrer Erfindung oder Handelsmarke im Gebiete der Republik, ohne jede andere Bedingung als die Mitteilung der Einzelheiten und Zeichnungen an das Patent- und Markenamt des Ministeriums des Ackerbaues, vorausgesetzt, daß sie in dem Lande ihrer Herkunft eingetragen sind und sich nicht im Widerspruch mit

in Argentinien eingetragenen Patenten und Marken befinden.  
Sf. [K. 64.]

**Manchester.** Vom 12./5. bis 25./6. 1910 wird in Manchester eine Industrieausstellung stattfinden, die von der „International Trades Exhibition Ltd. Broad Street House, London, E. C., organisiert wird.  
[K. 101.]

**Düsseldorf.** Das vom hiesigen Landkreise geschaffene Nahrungsmitteluntersuchungsamt wurde als öffentliche Anstalt im Sinne des § 17 des Nahrungsmittelgesetzes für den Umkreis des Landkreises anerkannt.

**Halle a. S.** Am 14./1. brach in der Zementfabrik Herkules der Firma Baeetz & Co., G. m. b. H., Heiligenstadt, durch Heißlaufen eines Riemens Feuer aus, das einen Schaden von über 200000 M anrichtete.

**Leipzig. Der Streit um die Erfindung eines Angestellten.** (Urteil des Reichsgerichts vom 1./12. 1909. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Felix Walther - Leipzig.) Der Dir. F. B. in Breslau war von 1889 bis 1905 bei der A.-G. L. & Co. in H. in Stellung als technischer Leiter des Fabrikationszweiges der Firma, welcher sich mit Anfertigung von Zementröhren, Zementplatten und Zementkunststeinen befaßt. Er machte auf dem Gebiete der Herstellung von Kunststeinen im Jahre 1900 eine Erfindung und bot sie dem Direktor der Gesellschaft zum Zwecke der Patentverwertung an. Dieser lehnte es aber ab, auf die Sache näher einzugehen, und erklärte dem Beklagten auf dessen Erwiderung, dann werde er die Erfindung selbst zum Patent anmelden, er möge mit der angeblichen Erfindung machen, was er wolle. Der Erfinder hat in der Folge ein Patent mit der Wirkung vom 25./11. 1902 erlangt; dasselbe erwies sich als verwertbar. Die Gesellschaft trat mit Schreiben vom 16./5. 1904 mit B. wegen Erwerbes des Patentes in Verhandlungen. Sie schloß mit ihm am 29./10. 1905 einen notariellen Vertrag, inhaltlich dessen sie das Patent für 10000 M unter prozentualer Beteiligung des Erfinders an dem Verkauf der nach dem Patente hergestellten Vorrichtungen und dem mit ihm in der Fabrik hergestellten Produkt erwarb. Bei Auflösung des Vertragsverhältnisses kürzte sie die buchmäßige Forderung des Erfinders an sie um den Betrag von 10000 M. Sie hatte mit Schreiben vom 21./3. 1906 den oben erwähnten Vertrag wegen Irrtums angefochten und behauptete, durch eine Zeitungsnotiz in der „Braunschweigischen Landeszeitung“, welche über das Urteil des Reichsgerichts vom 25./4. 1904 I 129/1908 berichtet, darüber aufgeklärt worden zu sein, daß ihr die Erfindung als Etablissemenserfindung von vornherein zugestanden habe. Der Erfinder erhob beim Landgericht Braunschweig Klage und beantragte, die A.-G. zur Zahlung von 10000 M nebst Zinsen, zur Rechnungslegung über die Benutzung des Patentes und Zahlung des ihm hier nach gutkommenden Betrages zu verurteilen. Die Firma bat um Klageabweisung und beantragte widerklagend Feststellung der Nichtigkeit des Vertrages vom 29./10. 1905 und Verurteilung des Klägers zur Auslieferung zweier in Breslau aufgestellter,

nach dem Patente hergestellter Maschinen gegen Erstattung des Kaufpreises, sowie zur Einwilligung in die Umschreibung des Patentes auf ihren Namen.

Das Herzogliche Landgericht in Braunschweig verurteilte die beklagte Gesellschaft zur Zahlung von 10000 M und zur Rechnungslegung und wies die Widerklage ab. Die von der Beklagten eingelagte Berufung wurde durch Urteil des Herzoglichen Oberlandesgerichts zu Braunschweig in der Hauptsache zurückgewiesen. Nunmehr legte die verurteilte Gesellschaft Revision beim Reichsgericht ein, aber ohne Erfolg. Der höchste Gerichtshof führte in der Hauptsache aus:

Das Oberlandesgericht läßt es dahingestellt, ob eine Etablissemenserfindung in Frage steht. Es nimmt an, daß die Beklagte, selbst wenn die Erfindung als eine Etablissemenserfindung aufzufassen wäre, im Jahre 1900 endgültig auf sie verzichtet habe. Dieser Verzicht sei nicht auf den von der Beklagten zur Anfechtung des Vertrages vom 25./10. 1905 geltend gemachten Rechtsirrtum zurückzuführen, sondern beruhe einzig und allein auf einem Irrtum über die Brauchbarkeit und Ausnutzungsfähigkeit der Erfindung. Ein solcher Irrtum sei aber ein Irrtum im Motiv und als solcher nach § 119 des B. G. B. (Anfechtung wegen Irrtums) nicht zu beachten. Die Begründung des Oberlandesgerichts ist schlüssig und läßt einen Rechtsirrtum nicht erkennen. Die Gegenausführungen der Revision scheitern an der tatsächlichen Feststellung des Oberlandesgerichts, daß die Beklagte unbeeinflußt durch den behaupteten Rechtsirrtum ihren Verzicht erklärt habe. Dabei kann die Frage dahingestellt bleiben, ob die Erklärung der Anfechtung des Vertrages vom 25./10. 1905 ohne weiteres auch als eine Anfechtung des vorausgegangenen Verzichtes auf die Erfindung aufgefaßt werden dürfte. Mit Unrecht rügt die Revision, daß das Oberlandesgericht nicht wenigstens den Widerklageantrag auf Einwilligung des Klägers zur Umschreibung des Patenten auf ihren Namen entsprochen hat. Die Beklagte hat sich den Standpunkt des Klägers niemals, auch nicht eventuell, angeeignet. Aus dem nach ihrer Auffassung nichtigen Vertrage vom 25./10. 1905 kann sie im Prozesse keine Rechte gegen den Beklagten geltend machen. Sie kann nicht in dritter Instanz als neuen Klagegrund für den Widerklageanspruch die Gültigkeit des Vertrages anführen, die sie bis zuletzt bestritten hat.

Diese Erwägungen führten zur Zurückweisung der Revision.  
[K. 99.]

**Mülheim a. Ruhr.** Am 19./1. brannte die Malzfabrik Bruggräff & Co. vollkommen nieder. Die kolossalen Malzvorräte und die Maschinen wurden vollständig zerstört. Der Schaden ist zum großen Teil durch Versicherungen gedeckt.

**Nürnberg.** Die Kugellagerwerke Schäfer & Co., deren Fabrikate sich bei den Automobil- und Maschinenfabriken einen guten Ruf erworben haben, und die fortwährend Erweiterungen ihres Betriebes vornehmen mußten, haben, um allen Aufträgen gerecht zu werden, die in Liquidation getretene Firma Erste automatische Gussstahlkugelfabrik vorm.

Friedr. Fischer A.-G., Schweinfurt, erworben, die sie mit den modernsten Präzisionsmaschinen ausgestattet haben. Firmeninhaber sind H. Barthel, A. Kuffer, O. Kirchner und G. Schäfer, sämtlich in Schweinfurt.

*Sf. [K. 146.]*

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Universität Basel begeht dieses Jahr die Feier ihres 450 jährigen Bestehens. Die Gedächtnisfeier soll am 23. und 24./6. stattfinden.

Der preußische Kultusminister will als Subvention für Reisen von Universitätslehrern ins Ausland die Summe von 25 000 M auswerfen, später vielleicht mehr.

Für 1910 ist im preußischen Etat ein Extraordinariat für physikalische Chemie an der Universität Marburg vorgesehen.

Der 82. Naturforscher- und Ärzteitag findet in Königsberg in der Zeit vom 18. bis 23./9. statt.

E. G. Acheson - Niagara Falls erhielt die von der Society of Chemical Industry, American Chemical Society und der American Electro Chemical Society gemeinsam verliehene Perkinmedaille.

Dr. P. Flemming - Hamburg, Dr. W. Flimmen - Darmstadt und Dr. Fr. Quincke - Leverkusen wurden zu Mitgliedern des Gesamtausschusses des Hansabundes gewählt.

Die Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher in Halle a. S. erwählte den Prof. der Physiologie an der Wiener Universität, Dr. A. Kredel und den Prof. für allgemeine und physikalische Chemie an der Grazer Universität, Dr. R. Kremann zu Mitgliedern.

An Stelle des verstorbenen Geh. Bergrats Krabbe (vgl. diese Z. 22, 2217 [1909]) wurde Bergrat Remey - Lipine, O.-S., zum Vors. der Knappschaftsberufsgenossenschaft gewählt.

Prof. Dr. Th. W. Richards von der Harvard-Universität wurde zum korrespondierenden Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften ernannt.

Dem Dozenten für Chemie an der Königl. Akademie in Posen, Dr. E. Wörner, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

G. G. Auchinleck wurde zum Direktor für Versuchswesen und Agrikultur der Kolonie Grenada ernannt.

Für das Fach der Physik, speziell für Astrophysik, habilitierte sich an der Münchener Technischen Hochschule der Dipl.-Ing. Dr. O. Freiherr von und zu Aufseß.

Zum Prof. der Pharmazie an der Ecole de médecine et de pharmacie in Tour wurde Boudouy - Rennes ernannt.

In Bonn habilitierte sich Dr. phil. L. Grebe für Physik.

Prof. Guyot - Bessançon erhielt einen Lehrauftrag für Färberei und Druckerei an der Universität Nancy.

J. W. Knights wurde zum Stadtchemiker in Cambridge, England, ernannt.

Dr. Fritz Koehe wurde zum Vorstandsmitglied der Fa. Chemische Werke Reisholz, A.-G. zu Reisholz bestellt.

E. Lang - Regensburg hat eine Großhandlung in Ölen, Farben und Lacken errichtet.

Die Chemische Fabrik Griesheim-Elektron ernannte den bisherigen Direktor Th. Plieninger - Frankfurt a. M. zum Generaldirektor, die bisherigen Gesamtprokuristen Th. G. Harrig, E. Weber - Frankfurt a. M., die Chemiker Dr. O. Bäthner, Dr. L. Berndt und Dr. G. Pistor - Griesheim a. M., sowie den Chemiker Dr. A. Winter - Offenbach a. M. zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern.

Zum ständigen Mitarbeiter beim Kaiserl. Gesundheitsamt wurde der Nahrungsmittelchemiker und Apotheker Dr. G. Rieß ernannt.

Zum Direktor der höheren Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg wurde der bisherige Prof. W. Seifert ernannt.

Dr. A. P. Sy, Mitarbeiter des Laboratoriums im Bureau of Chemistry Buffalo, wurde zum Prof. der Chemie und Direktor des chem. Laboratoriums der dortigen Universität ernannt.

Zum Direktor der Zuckerfabrik Schlappanitz wurde R. Tauschinsky ernannt.

H. A. Tempaany, Staatschemiker für die Leewardinseln, wurde zum Direktor für Landwirtschaft und Versuchswesen für diese Kolonie ernannt.

Am 15./1. feierte die Farbenfabrik H. Wilhelm, Leipzig-Plagwitz, ihr 50jähriges Bestehen.

Am 1./1. beging Dr. Fr. Noetzli, Dir. des Österreichischen Vereins für chemische und metallurgische Produktion in Außig, die Feier seines 25jährigen Geschäftsjubiläums.

Dr. B. Rathke, o. Prof. an der Universität Marburg, beging am 20. ds. seinen 70. Geburtstag.

In Marburg starb am 17./1. der frühere Leiter der Physikalisch-technischen Reichsanstalt und o. Prof. an der Berliner Universität, Dr. Fr. Kohlrausch, im Alter von 70 Jahren.

Der Eisen- und Stahlmetallurge Th. Morell, seit mehreren Jahren in Diensten der Cambria Steel Co. in Johnstone, Pa., starb am 16./12. 1909 im Alter von 68 Jahren.

Am 15./1. verschied in noch jugendlichem Alter am Herzschlag G. Piccinini, seit 1906 Dozent der pharmazeutischen und toxikologischen Chemie an der Universität Turin.

Am 11./1. starb in Krems an der Donau der Gründer und ehemalige Direktor der Chemisch-physiologischen Versuchsstation für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg Hofrat Prof. Dr. L. Roebeler im 71. Lebensjahr.

An den Folgen einer Explosion bei Herstellung von Feuerwerkskörpern verstarb der Assistent G. Valentini in der Barczeyschen Apotheke in Szegedin.

## Eingelaufene Bücher.

Weyl, Th., Die Methoden d. organischen Chemie, ein Handbuch f. d. Arbeiten im Laboratorium, Bd. II, 1. Lfg. Stoermer: Oxydation. M 3,80; 2. Lfg. Stoermer: Reduktion. M 3,20; 3. Lfg. Krauss: Zerlegung optisch inaktiver Körper in ihre aktiven Komponenten; Franke: Polymerisation u. Depolymerisation. Szelinski: Katalyse. Meissenheimer: Darst. u. Anw. d. wicht. Enzyme. Kempf: Kondensation. M 3,40; 4. Lfg. Langheld, Superoxyde, Ozonide. Schmidt: Al-